



Presse Medien Information

Verwaltungsstelle Osnabrück

22.03.2004

IG Metall - Hartmut Riemann

Tel.: 05 41/3 38 38 11 11

mobil: 0171/ 9792152

Zukunft des Betriebsmittelbaus im Mittelpunkt der Betriebsversammlung bei Karmann

Die Zukunft des Betriebsmittelbaus vom Osnabrücker Automobilzulieferer Karmann GmbH stand im Mittelpunkt der Betriebsversammlung, die in zwei Teilversammlungen am 19. und 22. März 2004 im Unternehmen stattgefunden hat.

Der Hintergrund für die Betriebsversammlung war, dass der Betriebsrat seit ca. 3 Monaten über die zukünftige Struktur dieses Unternehmenssegments verhandelt, in dem derzeit 680 Arbeitnehmer beschäftigt sind. In der Betriebsversammlung wurde die Bedeutung dieses Unternehmensteils nochmals deutlich herausgestrichen.

Aus Sicht der IG Metall handelt es sich hier um einen „lebenswichtigen Nerv, der auf keinen Fall aus dem Unternehmen amputiert werden darf, da ansonsten der Organismus des Gesamtunternehmens geschädigt wäre“, so der 1. Bevollmächtigte der IG Metall Osnabrück Hartmut Riemann wörtlich in der Betriebsversammlung. Die bisherige „Erfolgsstory“ in der über 100-jährigen Unternehmensgeschichte hängt nach Auffassung der IG Metall eng mit der in der gesamten Automobilindustrie geachteten Leistung des Betriebsmittelbaus zusammen.

Zunächst hatte der Betriebsratsvorsitzende Harald Klausning nochmals den bisherigen

Verhandlungsverlauf skizziert und dabei herausgestellt, „dass es der Arbeitnehmersvertretung mit der Unterstützung der Fachabteilung gelungen ist, ein nachhaltiges Zukunftskonzept zu entwickeln, bei dem durch Produktivitäts- und Ablaufoptimierungen die Wettbewerbsfähigkeit dieses Unternehmensteils hergestellt werden kann.“ Hierbei stellt Klausning weiter klar, „dass die Belegschaftsvertretung bereit ist, während einer Sanierungsphase auf Besitzstände zu verzichten, um das Unternehmen finanziell zu entlasten.“

Die Bedingung hierfür ist, dass eine Industriestruktur mit ca. 500 Beschäftigten dauerhaft gesichert wird und bei einer Rückkehr in die Gewinnzone diese Beträge an die Belegschaft zurückgezahlt werden.

Riemann und Klausning kritisierten hier die Geschäftsführung einmütig, dass diese sich noch nicht entscheiden konnte, dem Sanierungskonzept in dieser Form ihre Zustimmung zu geben.

Der wesentliche Streitpunkt ist, dass die Geschäftsführung nicht bereit ist, die Rückführungsregelungen dieser Beiträge zu akzeptieren, was aus Sicht der Arbeitnehmersvertretung nicht nachvollziehbar ist. „Hier handelt es sich faktisch um ein zinsloses Darlehen, wobei das Unternehmensrisiko zusätzlich von den Be-

beschäftigten geschultert wird“, verdeutlicht Klausling die Position des Betriebsrates.

„Nun aber brauchen Betriebsmittelbau und die Firma Karmann insgesamt ein Signal an die Beschäftigten und in der Öffentlichkeit, nicht für eine Begräbnis-, sondern für eine Aufbruchstimmung, öffnen sie das Tor dafür“, mit diesem Appell an die Geschäftsführung schloss Klausling die Versammlung und der starke Beifall zeigte, dass er damit die Stimmungslage der Beschäftigten genau getroffen hatte.

Für den Betriebsrat und die IG Metall ist klar, dass sie sich weiter für die Zukunft des Betriebsmittelbaus einsetzen werden.

**Weitere Informationen bei:
Betriebsrat Karmann GmbH,
Harald Klausling, Betriebsratsvorsitzender
Tel.: 0541/581-2440
mobil: 0175/9341742**